

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**  
Eingang: **23.04.2020**  
Antragsnr.: **056/2020**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **II/24**  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 22.4.2020

**Ausfallhonorar für Dozent\*innen an VHS und Jugendkunstschule  
Änderungsantrag zu TOP 23 Stadtrat 4/2020**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Der Beschluss zu TOP 23 wird so gefasst:

1. Nach dem Vorbild der Stadt Bremen erhalten die Dozent\*innen bei der VHS Erlangen Ausfallhonorare für den gesamten Zeitraum der einseitigen Absage der Veranstaltungen, Kurse und Bildungszeiten durch die vhs. Dazu muss kein Antrag gestellt werden (Forderung der Dozent\*innenvertretung).
2. Weiter werden durch unbürokratische Hilfen eventuelle Notlagen von Solo-Selbstständigen und Honorarkräften in Weiterbildung und Kultur umgehend abgewendet (Forderung der Dozent\*innenvertretung).
3. Über diese Forderungen wird mit der Dozent\*innenvertretung unter Beteiligung der Bildungsgewerkschaft GEW eine Vereinbarung getroffen.
4. Die der VHS Erlangen entstehenden Mehrkosten werden nachbewilligt.

Begründung:

Die Situation an der Volkshochschule und der Jugendkunstschule ist durch die aktuelle Situation ebenso eine schwierige wie in vielen anderen Bildungseinrichtungen. Lehrveranstaltungen und Kurse sind bis auf weiteres ausgesetzt. Ein Online-Angebot ist nicht bei allen Kursen möglich. Selbst wenn dies möglich wäre, erfordert ein solches Angebot für die Kolleg\*innen einen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Ob und wann welche Kurse wieder stattfinden ist noch völlig offen.

Unabhängig davon, ob ab dem 04.05.2020 oder später wieder der Lehrbetrieb aufgenommen wird, sind den Kolleg\*innen schon jetzt erhebliche Einnahmeausfälle entstanden. Diese werden i. d. R. nicht durch die Soforthilfen der bayerischen Staatsregierung ausgeglichen. Kurzarbeitergeld ist für diese Personengruppe leider auch nicht vorgesehen.

Nach Umfragen der Dozent\*innenvertretung bestreiten 30% der Dozent\*innen ihren Lebensunterhalt zur über 50% mit Honoraren der vhs.

Hinzu kommt, dass die Höhe der VHS-Honorare kaum Spielraum lässt, um solche langen Einnahmeausfallzeiten auszugleichen.

Wir verweisen auch auf die angehängten Schreiben der Dozent\*innenvertretung vom 22.4. und das Schreiben der GEW jeweils an alle Stadtratsgruppen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann

Anton Salzbrunn